

Regional sind Einkommensunterschiede in der Steiermark geradezu haarsträubend:

Mann „schlägt“ Frau um Längen

VON GERHARD FELBINGER
UND CHRISTA BLÜMEL

Wer sind die Reichsten im ganzen Land? Die Antwort gibt – alle Jahre wieder – Landesstatistiker Martin Mayer, wobei die umfangreichen Tabellenwerke heuer besondere Brisanz bergen. Wie bereits kurz berichtet, sagt die Steiermark-Auswertung zum Ende der internationa-

Der Durchschnitts-Steirer verdient nach Lohnsteuerdaten um satte 67 Prozent mehr als die steirische Frau! Dass das in höchstem Maß ungerecht ist, das bestreiten nicht einmal mehr die Chauvinisten. Warum das so sei, ist der analysierenden Landesstatistik klar. Gründe für die Differenzen seien zwar komplex, streuen regional beträchtlich, hauptsächlich jedoch liegen sie darin, dass Frauen häufiger in Niedriglohnbranchen arbeiten, oft teilzeitbeschäftigt, zudem im Schnitt jünger oder sogar niedriger qualifiziert sind. Berücksichtigt man Faktoren wie Voll- und Teilzeit, kommt man noch immer auf einen Männer-Einkommensvorteil von 36 Prozent.

Genau das ist es, worauf Frauenorganisationen diese

len Frauenwoche Bestürzendes: Während ein Mann im Schnitt brutto 2467 € verdient, dümpeln Frauen bei 1478 € herum. Auch regional sind Einkommensunterschiede haarsträubend. Gründe für die Differenzen sind Teilzeitbeschäftigung und Arbeit in Niedriglohnbranchen.

Woche so intensiv hingewiesen haben. Übrigens sind Fraueneinkommen in Graz am höchsten (1634 Euro), gefolgt von Leoben (1506) und Graz-Umgebung (1491). Die niedrigsten Frauenlöhne gibt es in Hartberg (1238), Murau (1248), Feldbach (1252).

Spannendes offenbart die Statistik auch, was die regionalen Gagenunterschiede betrifft. So wurde der höchste Wert für das mittlere Brutto-Einkommen mit 2726 Euro bei den Männern und 1279 bei Frauen aufgelistet. Im Schnitt ergibt das 2401 Euro. Die niedrigsten Gehälter dagegen werden – im statistischen Schnitt – im Bezirk Feldbach ausbezahlt. Gesamt 1647 Euro – männliche Arbeitnehmer liegen bei 1961, weibliche bei 1252 Euro. Der Gesamt-

Landesdurchschnitt liegt übrigens bei 1984 Euro, die obersteirischen Industriebezirke Mürzzuschlag, Bruck, Leoben und Judenburg liegen deutlich darüber, ebenso die Bezirke Graz und Graz-Umgebung.

Eine positive Darstellung gibt es von der Landesstatistik aber trotzdem noch. So hätte sich – allerdings bereits seit dem Jahr 1980 – das Medianeinkommen (die durchschnittlichen Gagen) der Steirer immerhin um 141 Prozent erhöht, während die Preise im selben Zeitraum lediglich um 96,3 Prozent gestiegen seien. Mit anderen Worten: Die Einkommen sind auch real deutlich – um mehr als 44 Prozent – gestiegen. Außerdem holen die Niedriglohn-Regionen langfristig auf.